

Ressourcenverbrauch und -effizienz in Österreich

Österreichische Trends vor dem globalen Hintergrund

DDI Stephan Lutter

SERI – Sustainable Europe Research Institute

Nachhaltige Entwicklung, Ökosystemleistungen und Biodiversität, 24.10.2011

SUSTAINABLE EUROPE
RESEARCH INSTITUTE



www.seri.at

BECAUSE IT MATTERS!



Was Sie erwartet

1. Ressourcenverbrauch und Nachhaltigkeit
2. Österreichische Trends des Verbrauchs von natürlichen Ressourcen vor dem globalen Hintergrund: Fokus Rohstoffe
3. Green growth? Zusammenhänge von Wirtschaftswachstum, internationalem Handel und Ressourcenverbrauch
4. Skizzierte Lösungsansätze

Nicht-erneuerbare Rohstoffe



Gold um jeden Preis

Kolumbien forciert den Bergbau auf Kosten seiner indigenen Bevölkerung
 von Laurence Mazure

25. Juni 2010, Neue Zürcher Zeitung

Folgen der Ölpest für die ärmeren Schichten

Die Fischerei am Golf von Mexiko als bedrohte Lebensart

Umweltkatastrophe in der Wüste

Der Uranabbau im Niger zerstört die Lebensgrundlagen der Tuareg
 von Anna Bednik

28. Juli 2010, Neue Zürcher Zeitung

Die Langzeitfolgen von Ölkatastrophen

Vor allem Salzmarschen und Mangroven können lange unter Verschmutzungen leiden

Gas aus Baku

Aserbaidshans setzt Europa unter Druck

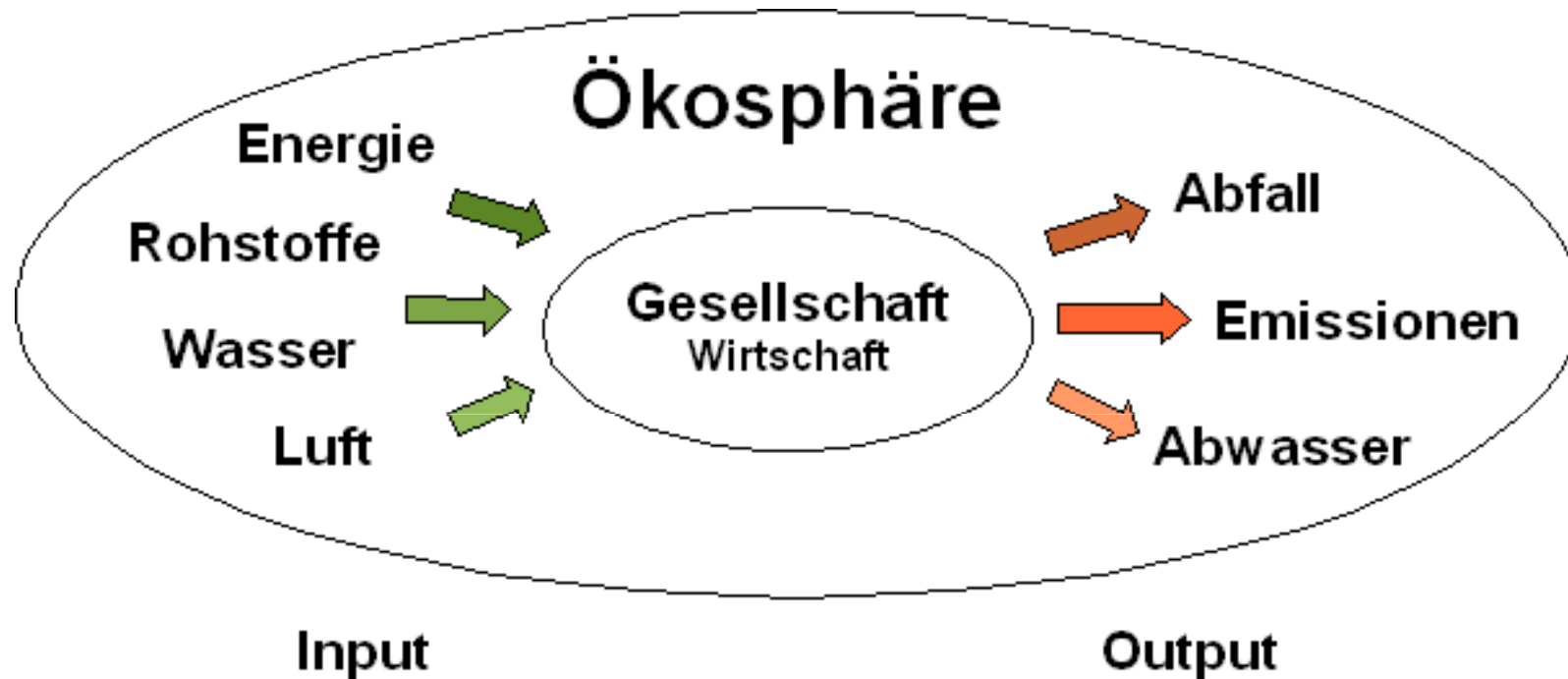


Von kalten Energie- strategien zu heißen Rohstoffkriegen?

Schachspiel der Weltmächte zwischen
 Präventivkrieg und zukunftsfähiger
 Rohstoffpolitik im Zeitalter des
 globalen Treibhauses



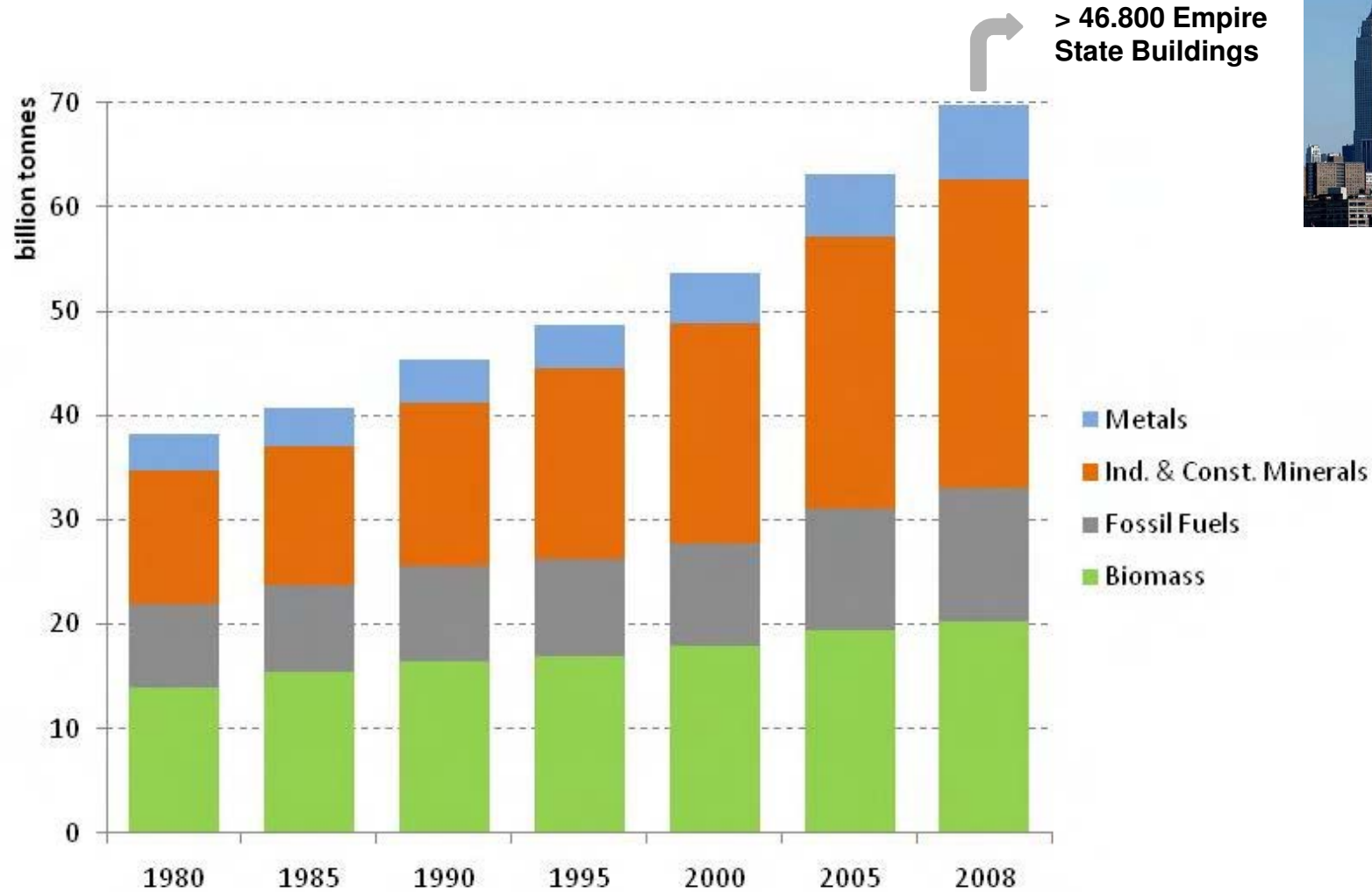
„Gesellschaftlicher Stoffwechsel“



Umweltprobleme sind Folge der Qualität und Quantität des gesellschaftlichen Stoffwechsels



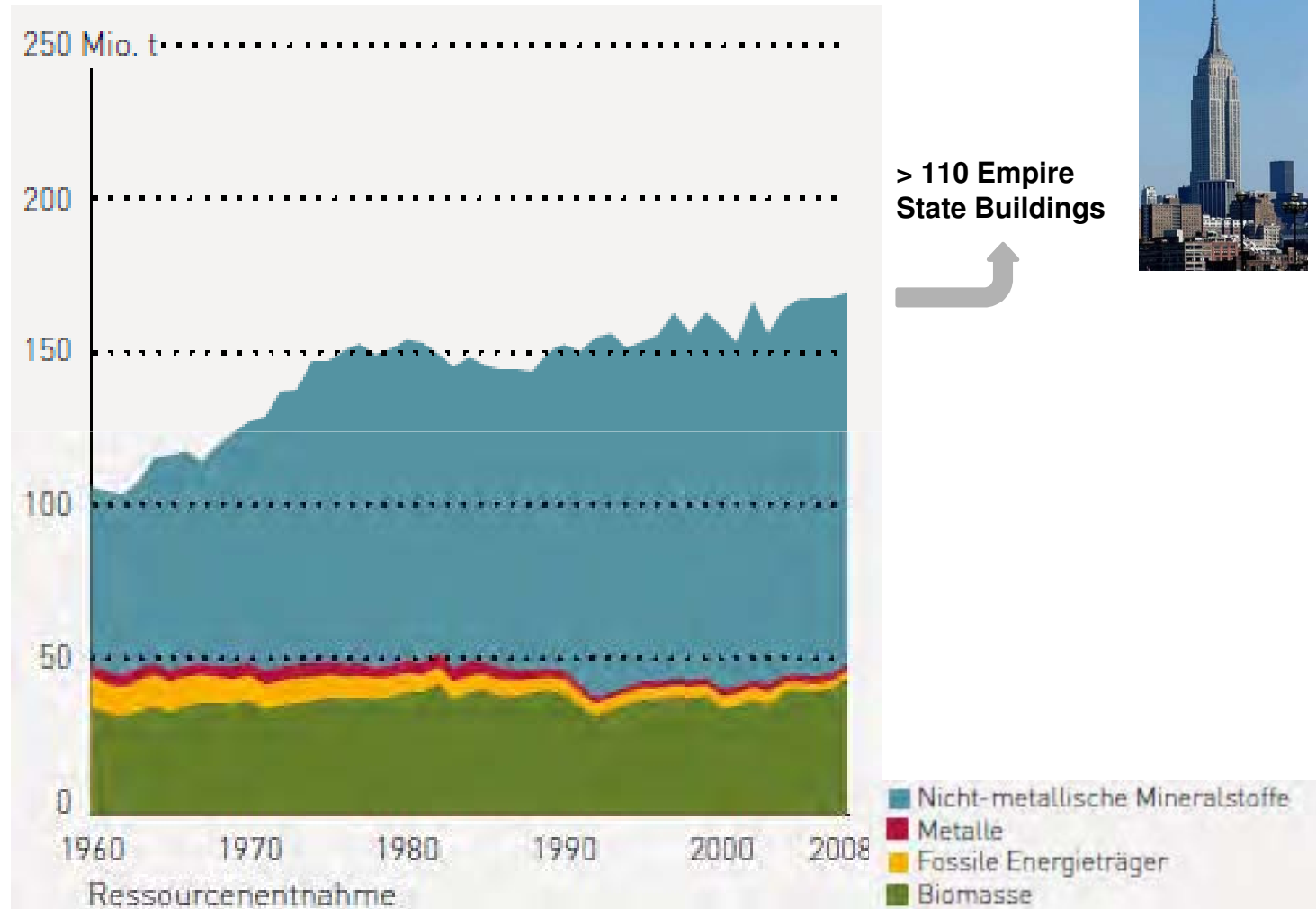
Rasant wachsender Rohstoffverbrauch auf globaler Ebene



Quelle: www.materialflows.net



Wachsender Ressourcenverbrauch in Österreich

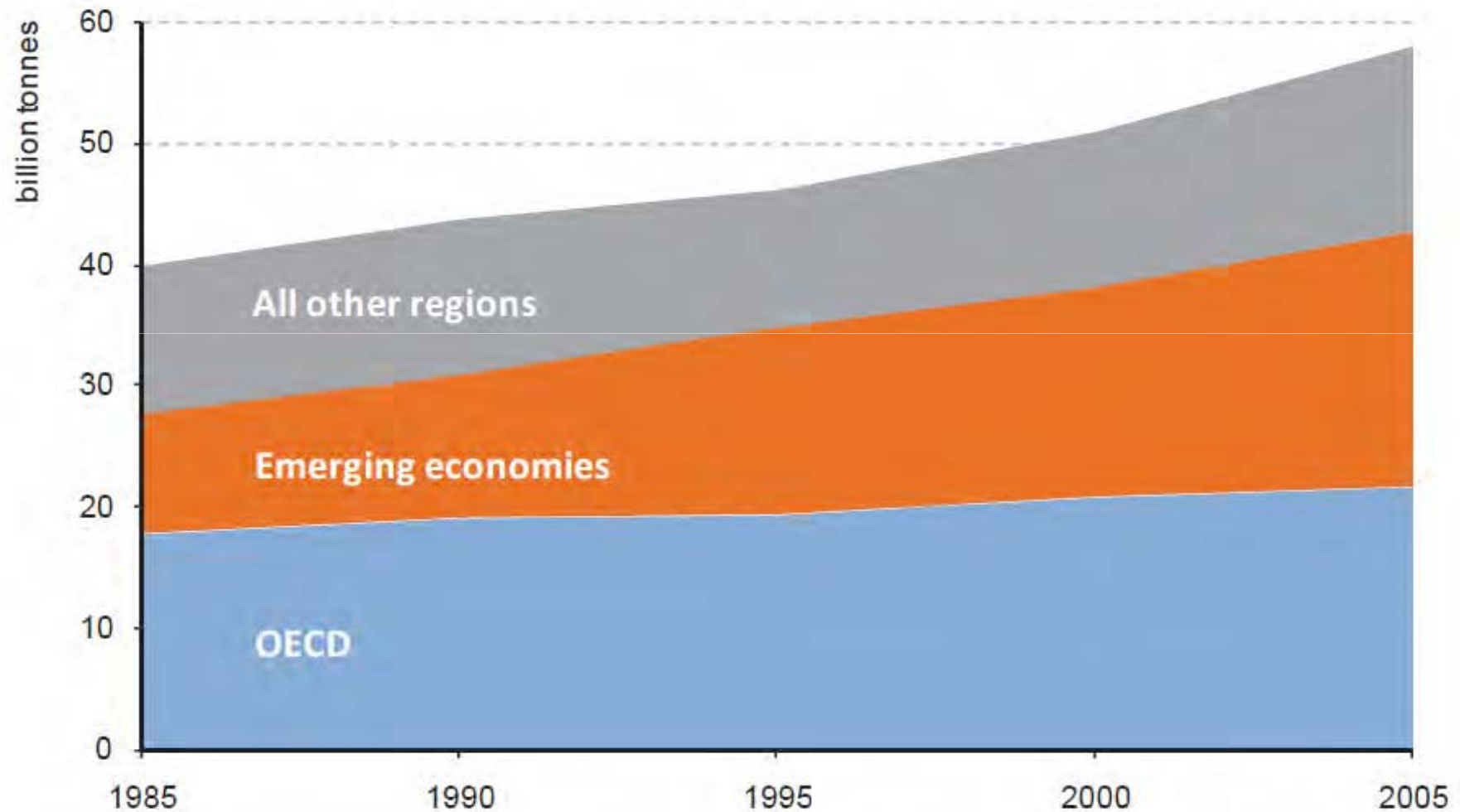


Quelle: Statistik Austria

Darstellung: BMLFUW/BMWFJ 2011 Ressourcenutzung in Österreich, Bericht 2011

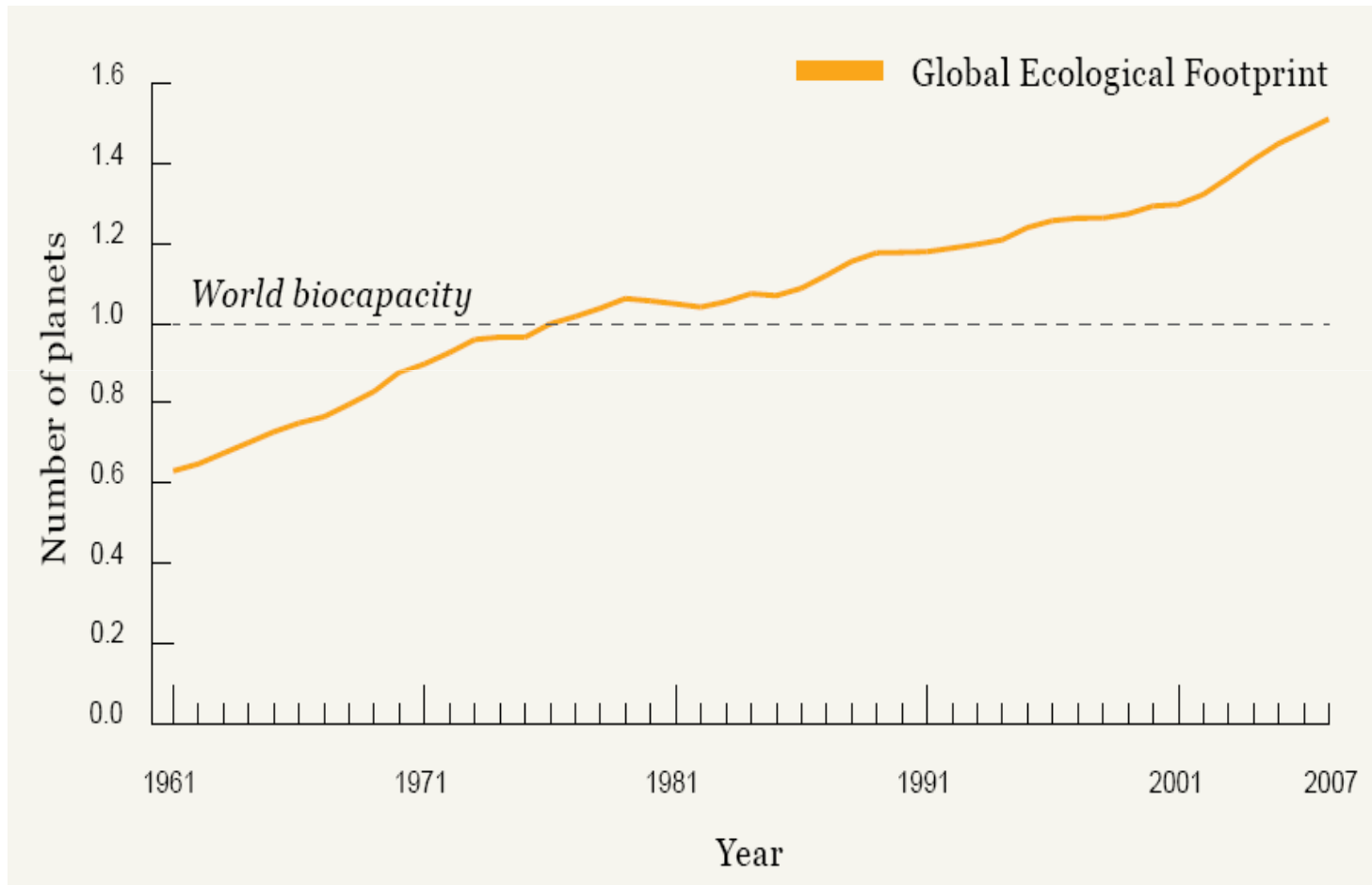


Schwellenländer erhöhen ihren Anteil am globalen Ressourcenkonsum rasant





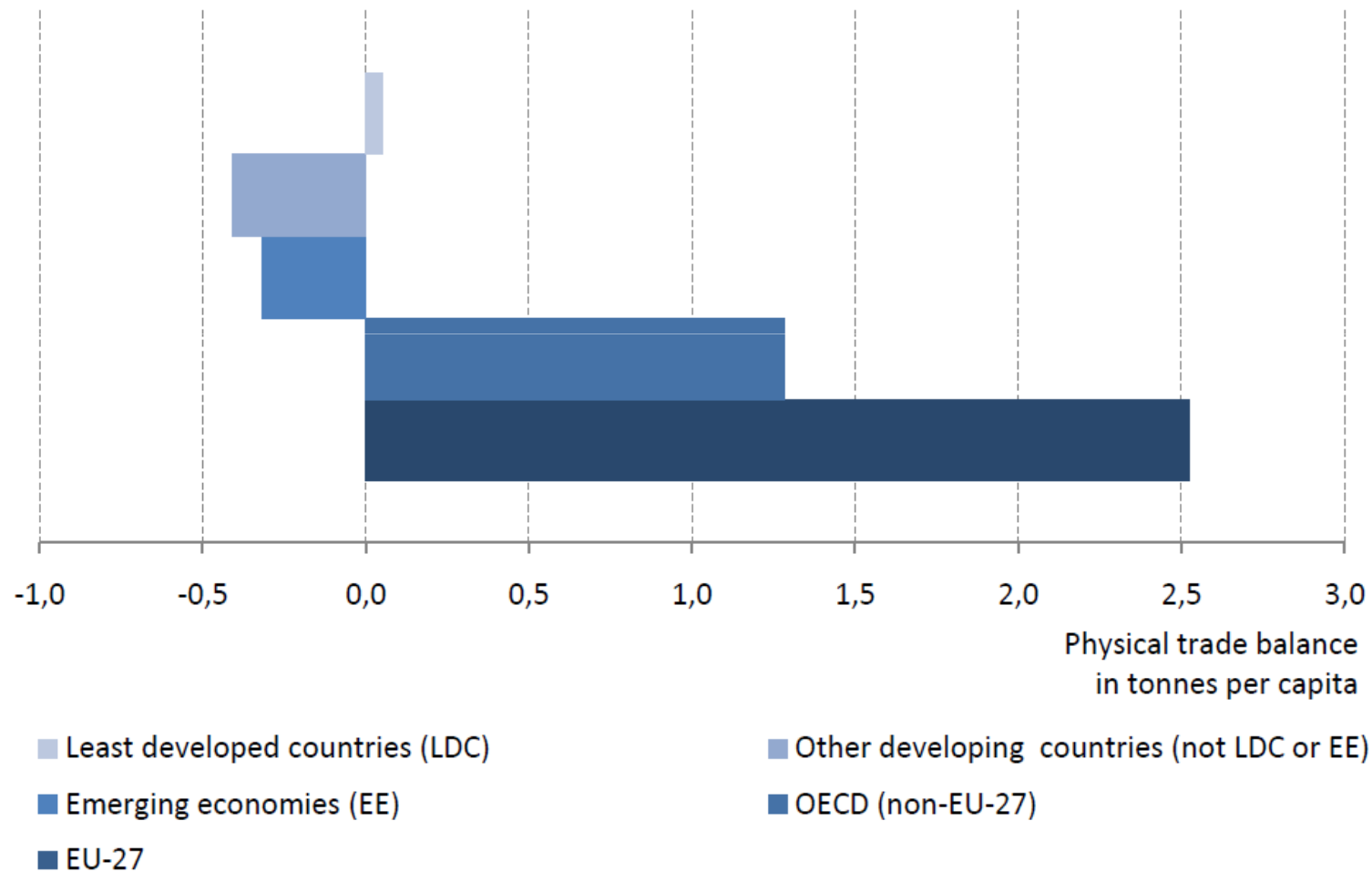
Ökologischer Fußabdruck: massive Überschreitung der globalen Biokapazität



Quelle: WWF et al., 2010



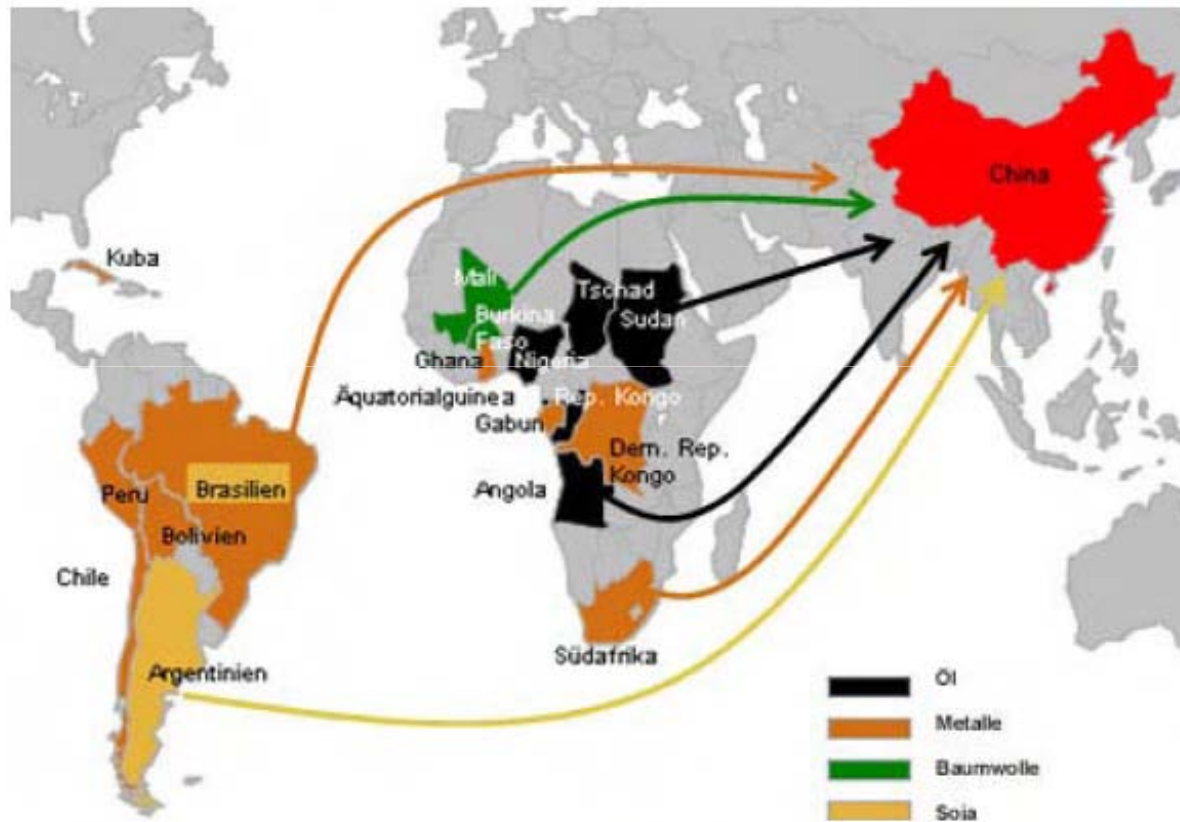
Internationaler Handel: Ressourcenflüsse von Süd → Nord (2008)



Quelle: Dittrich, 2011; basierend auf UN Comtrade



China's wachsender Rohstoffhunger

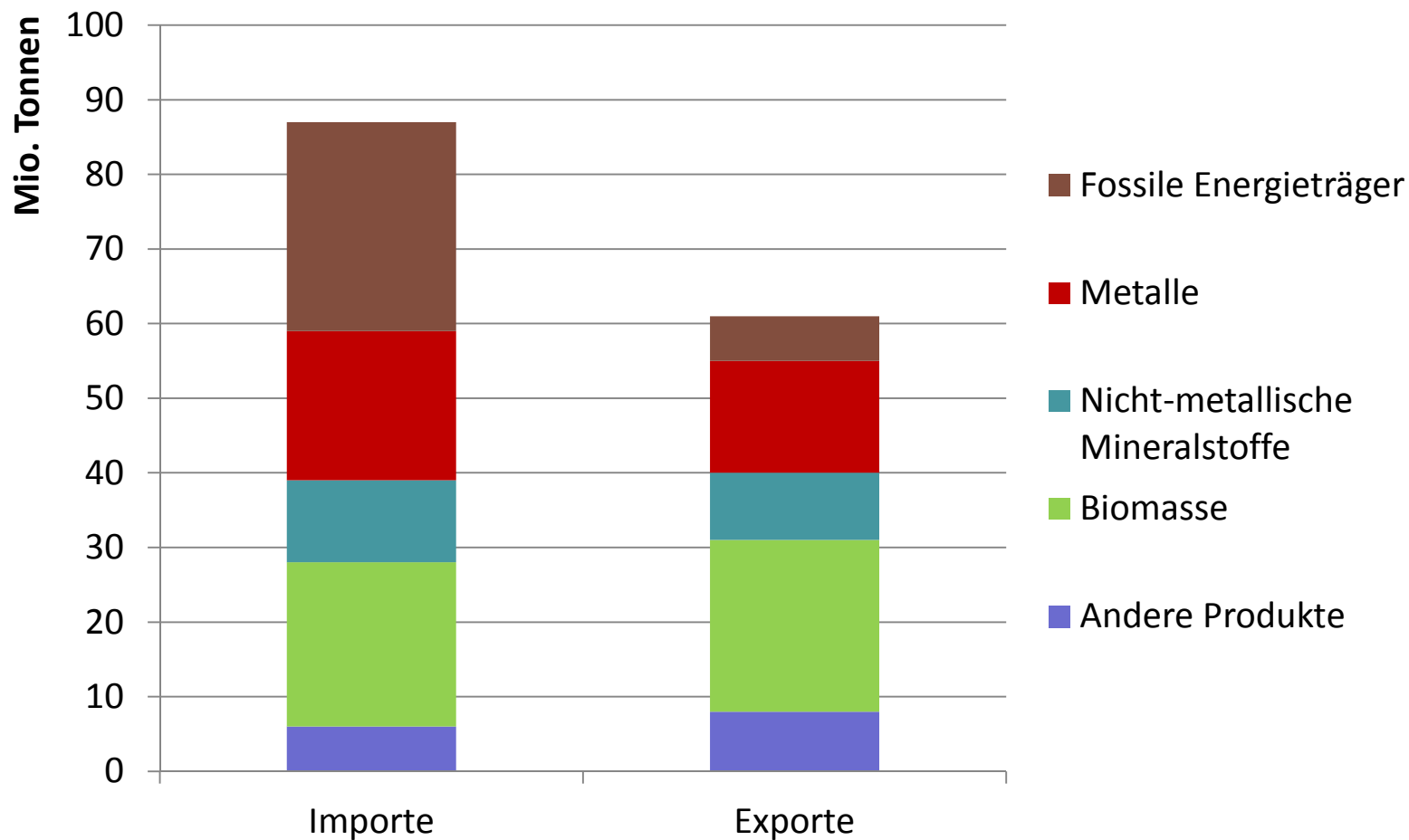


Quelle: Deutsche Bank Research, 2006





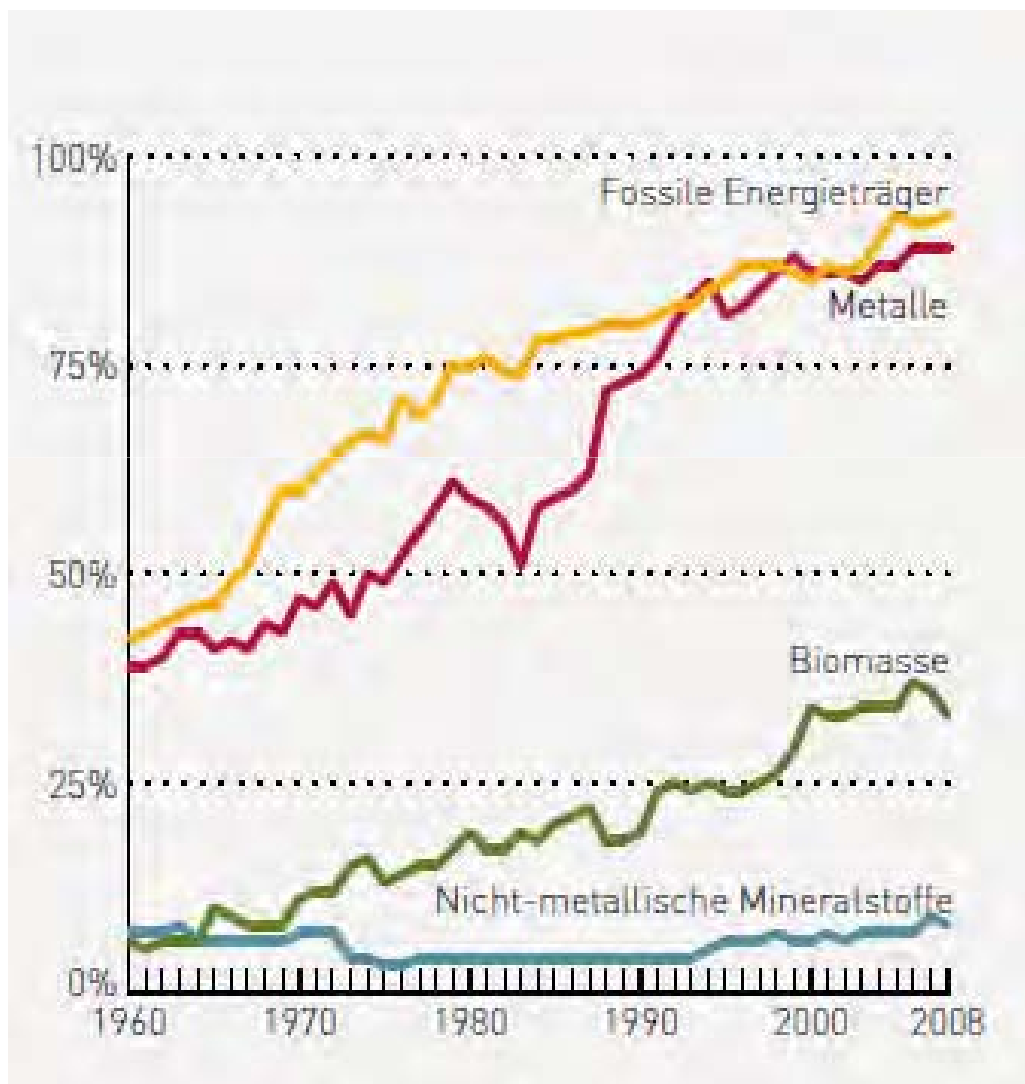
Österreich: hohe Netto-Importe von natürlichen Ressourcen (2008)



Quelle: Statistik Austria



Österreich: Deckung des Bedarfs durch Importe (2008)



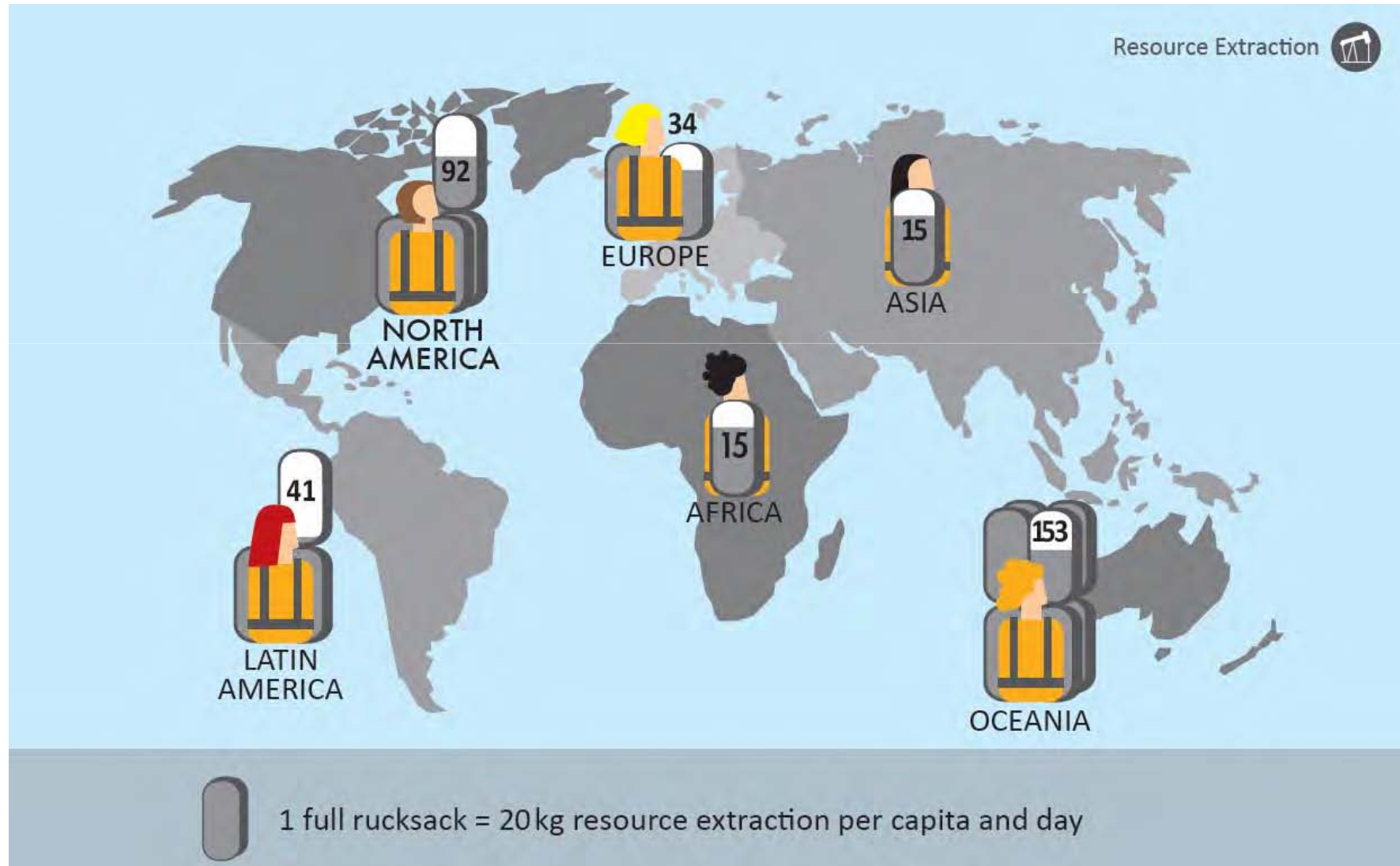
Quelle: Statistik Austria

Darstellung: BMLFUW/BMWFJ 2011 Ressourcenutzung in Österreich, Bericht 2011



Rohstoffentnahme pro Kopf und Tag (2004)

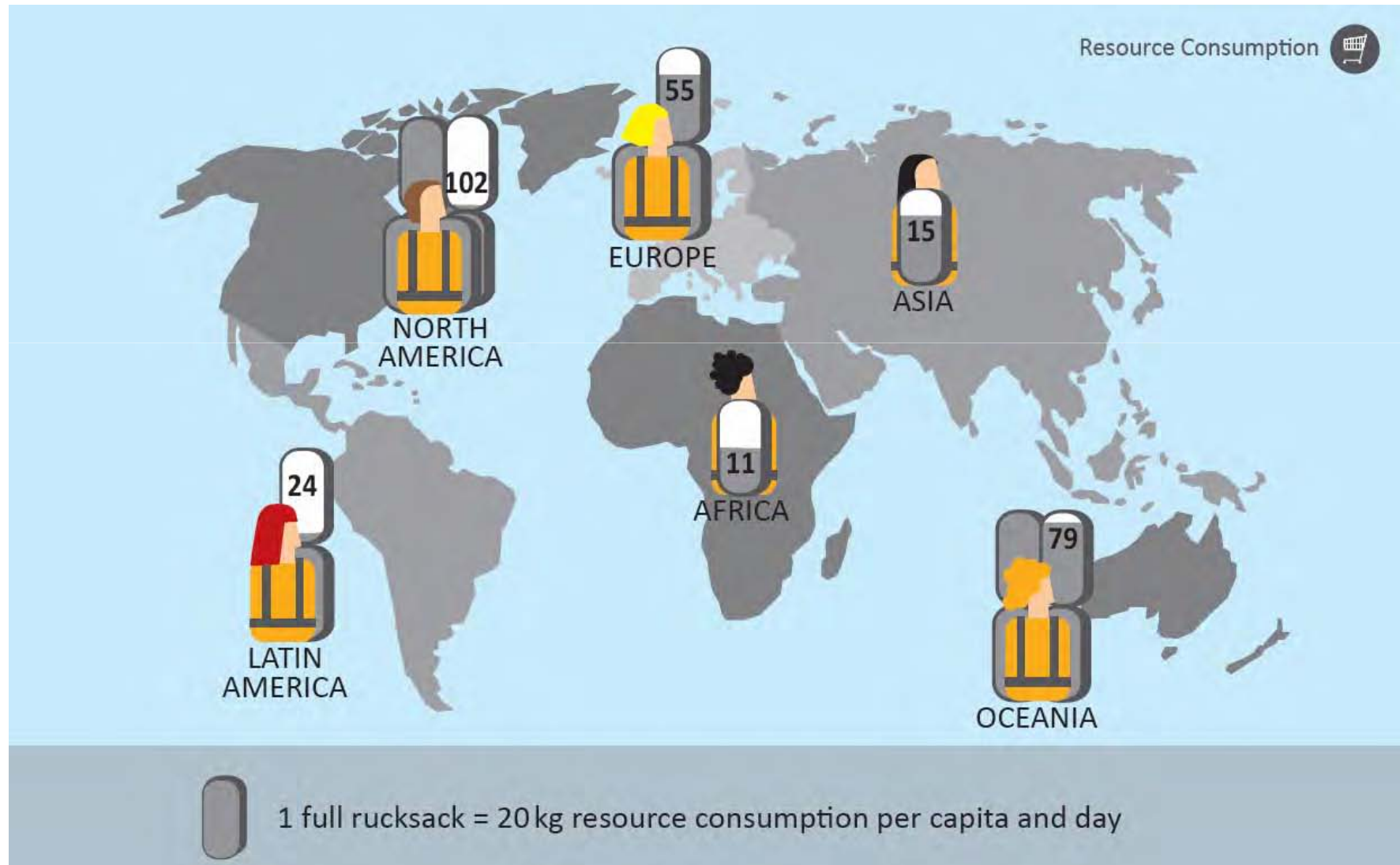
Quelle: SERI, 2011





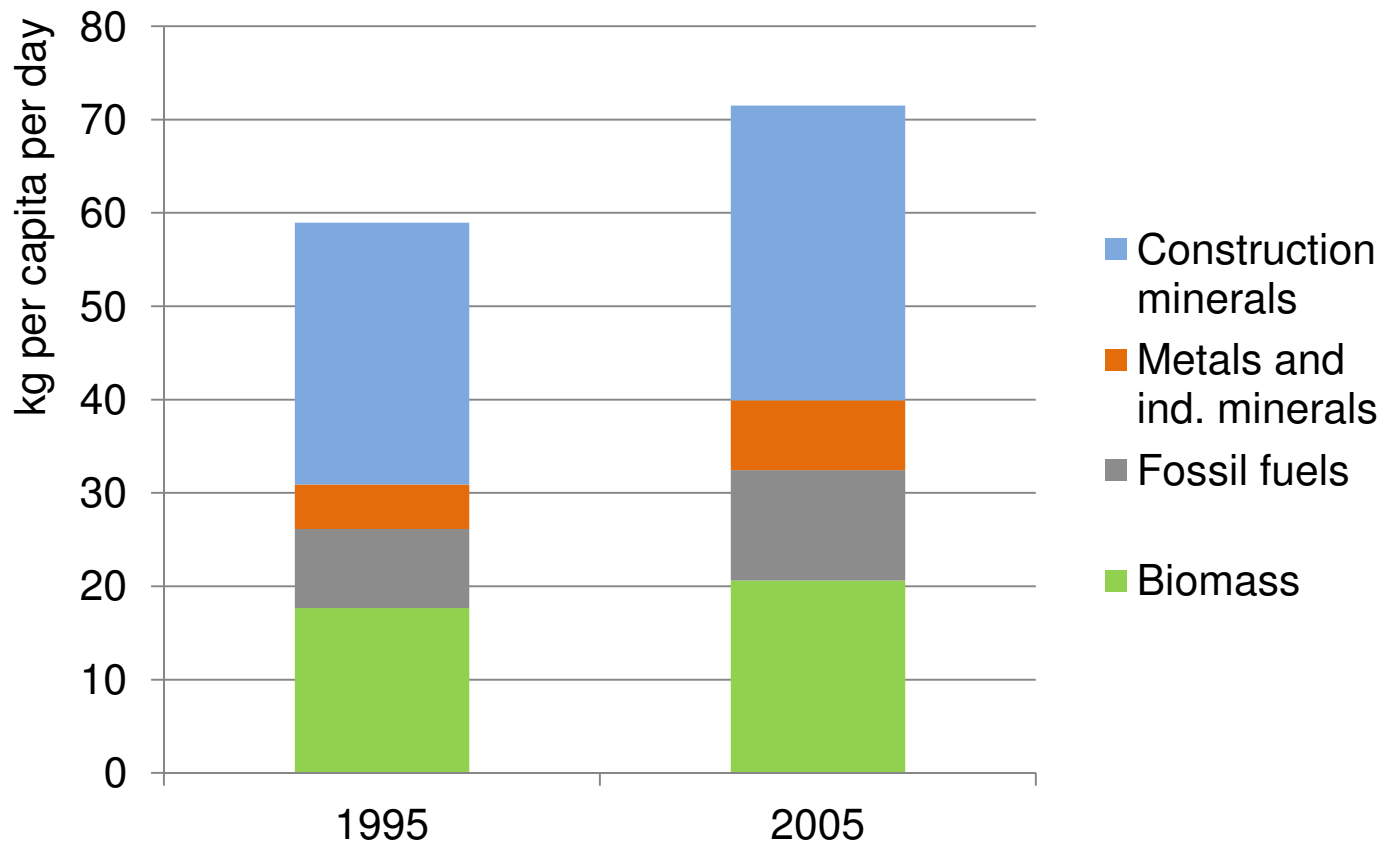
Ressourcenkonsum pro Kopf und Tag inkl. Vorleistungen (2004)

Quelle: SERI, 2011





Ressourcenkonsum pro Kopf und Tag in Ö inkl. Vorleistungen (1995 & 2005)





Zunehmende Ungleichverteilung der Umweltbelastungen





Resumée I

Globaler Ressourcenkonsum steigt dramatisch an →
Überschreitung der ökologischen Kapazität des
Planeten

Größter pro Kopf Konsum in OECD Ländern, aber
größte Wachstumsraten in Schwellenländern;
weiterhin: viele Länder mit großer materieller
Armut

Internationaler Handel: verstärkt die weltweiten
Ungleichheiten im Ressourcenkonsum

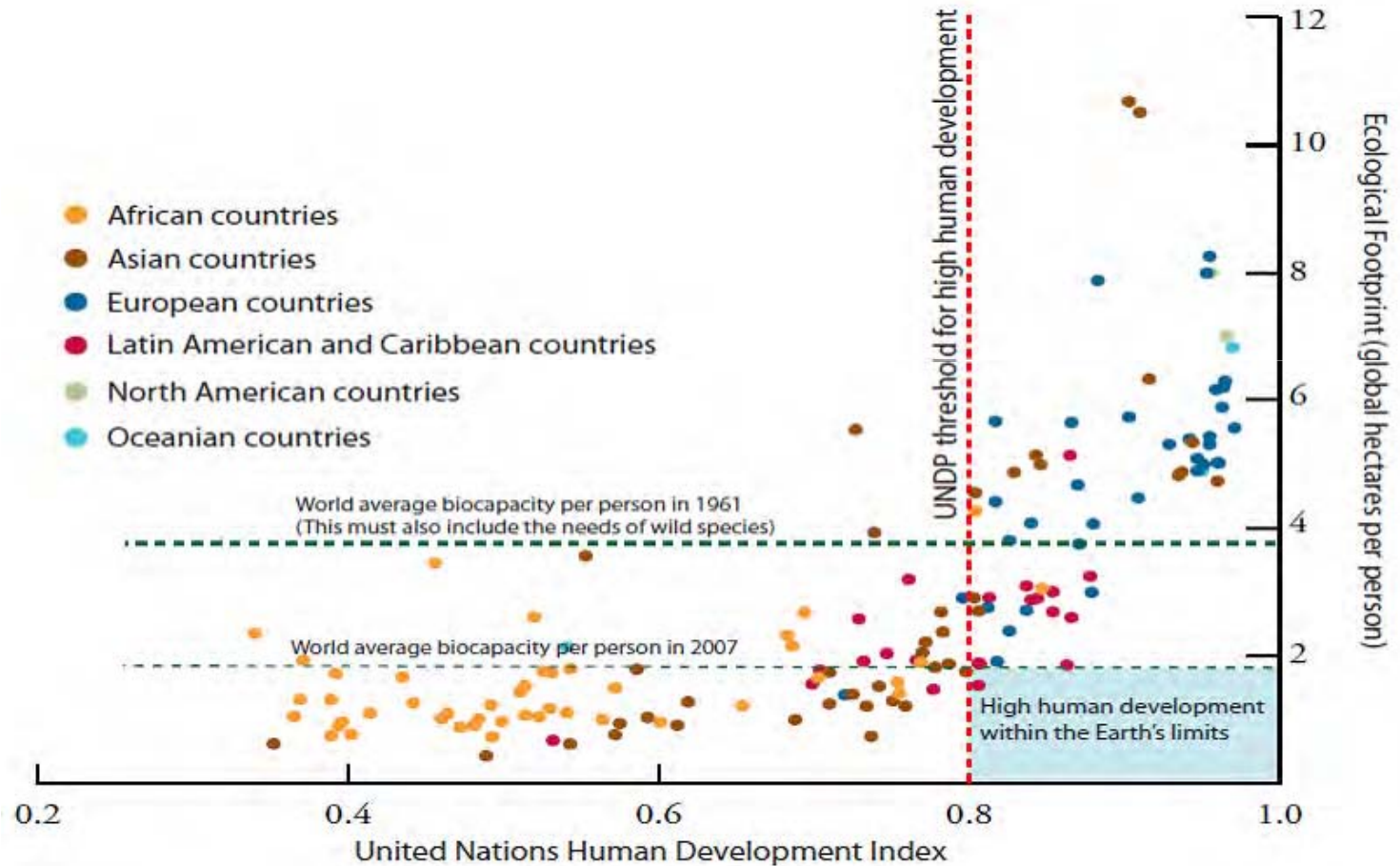
→ Zusammenhänge mit sozialer und wirtschaftlicher
Entwicklung?



Die Herausforderung: Hohe Lebensqualität *und* ökologische Nachhaltigkeit

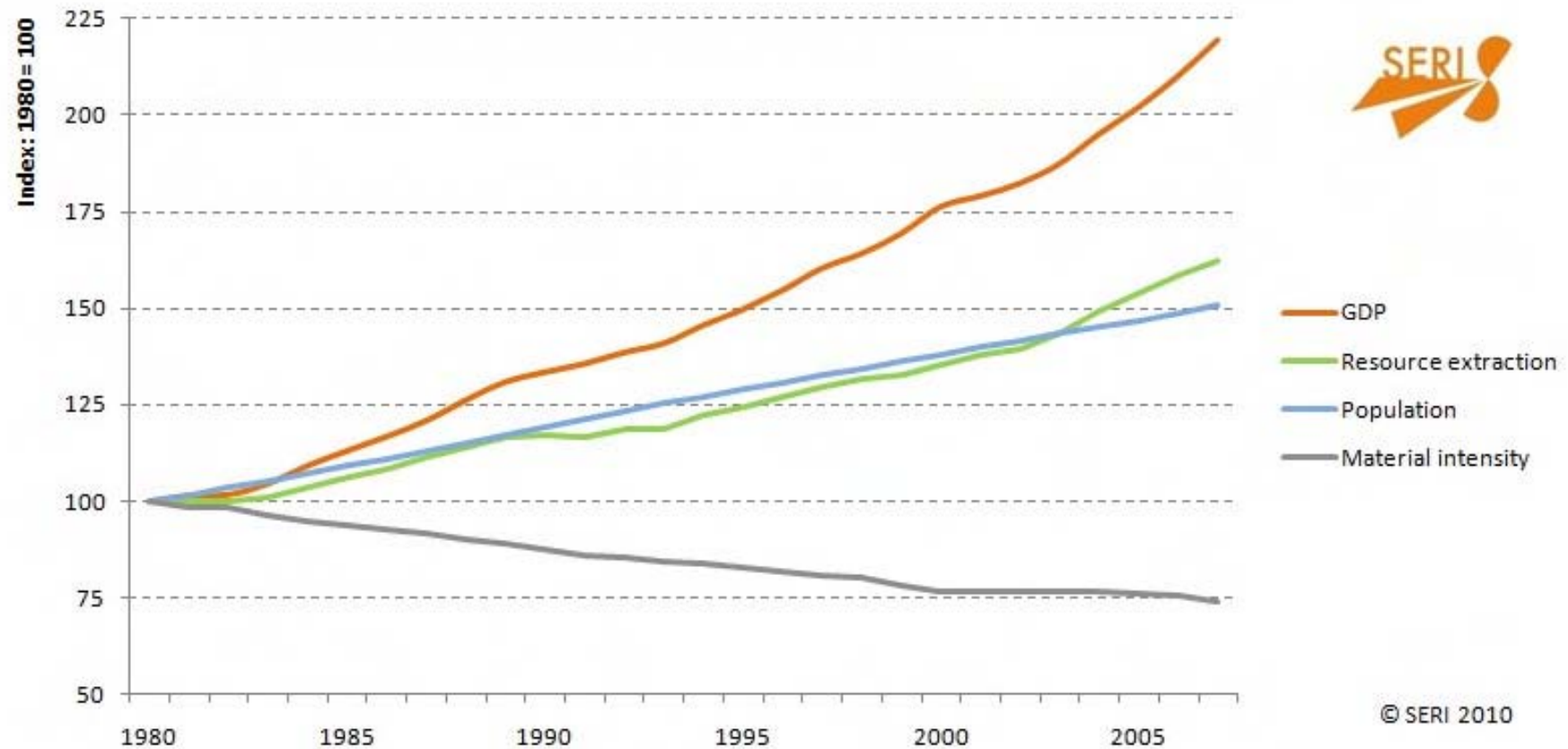
Human Development Index (x-Achse)
• Einkommen
• Lebenserwartung
• Schulbildung

Ökologischer Fußabdruck pro Kopf (y-Achse)



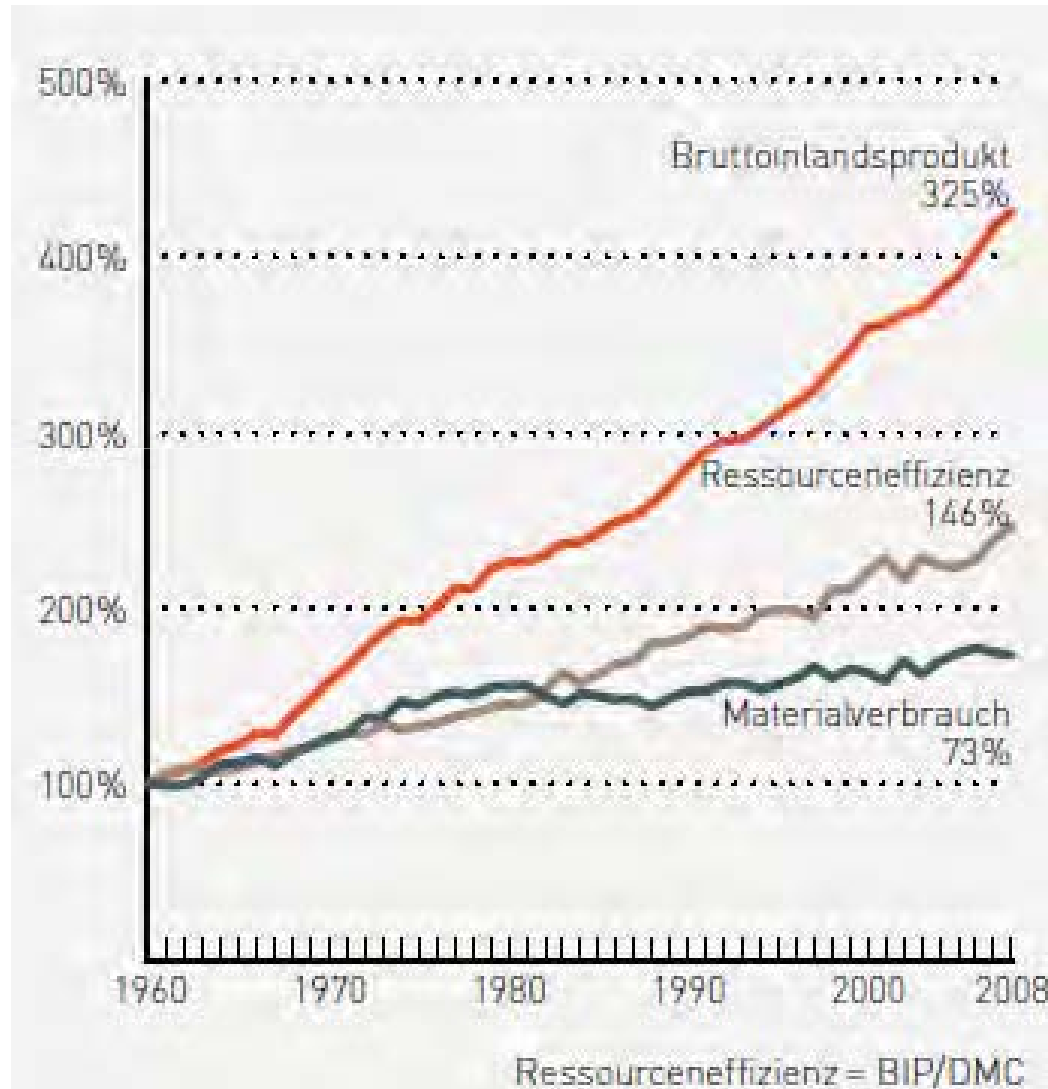


Weltwirtschaft: relative Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Rohstoffkonsum





Österreich: relative Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Rohstoffkonsum

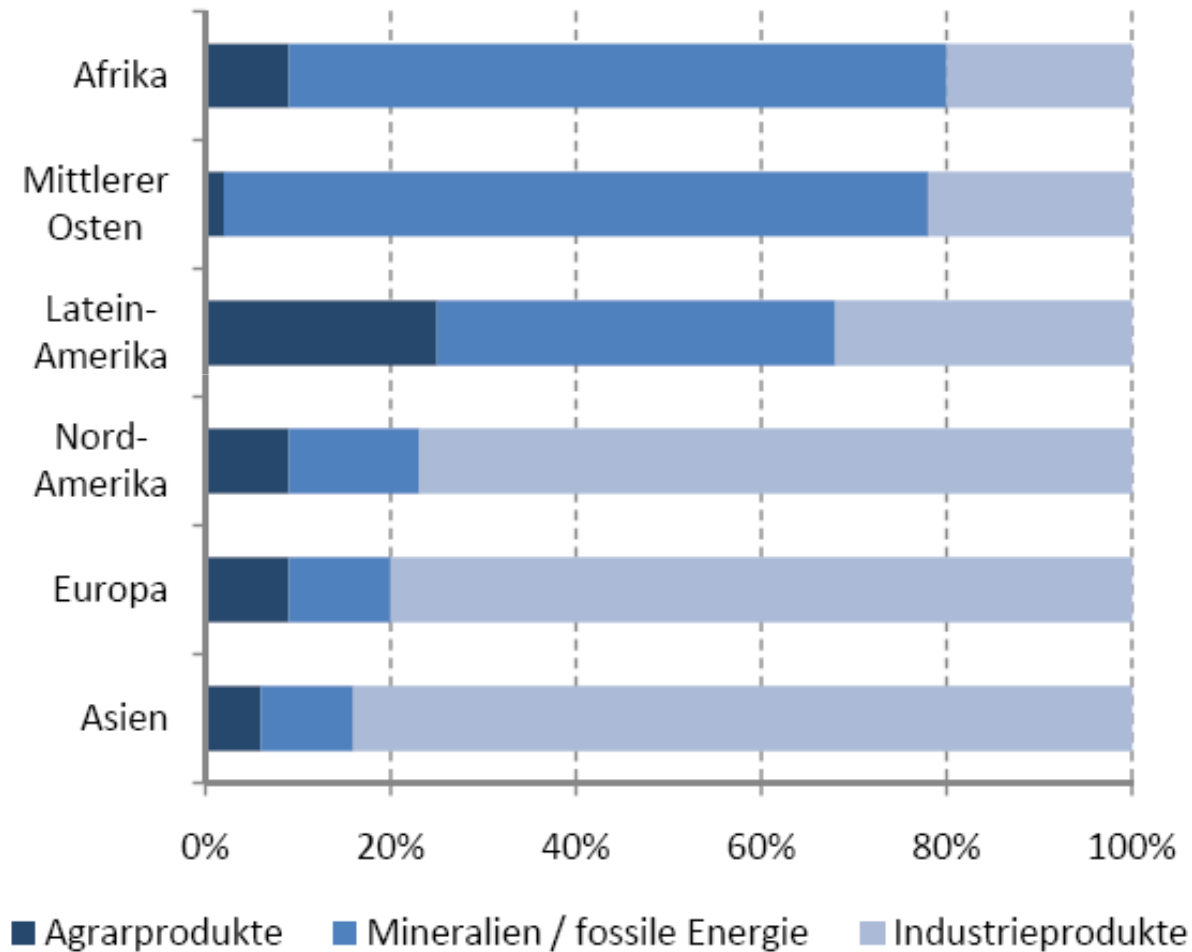


Darstellung: BMLFUW/BMWFJ 2011 Ressourcennutzung in Österreich, Bericht 2011

Quelle: Statistik Austria 2011,
Havel et al. 2010



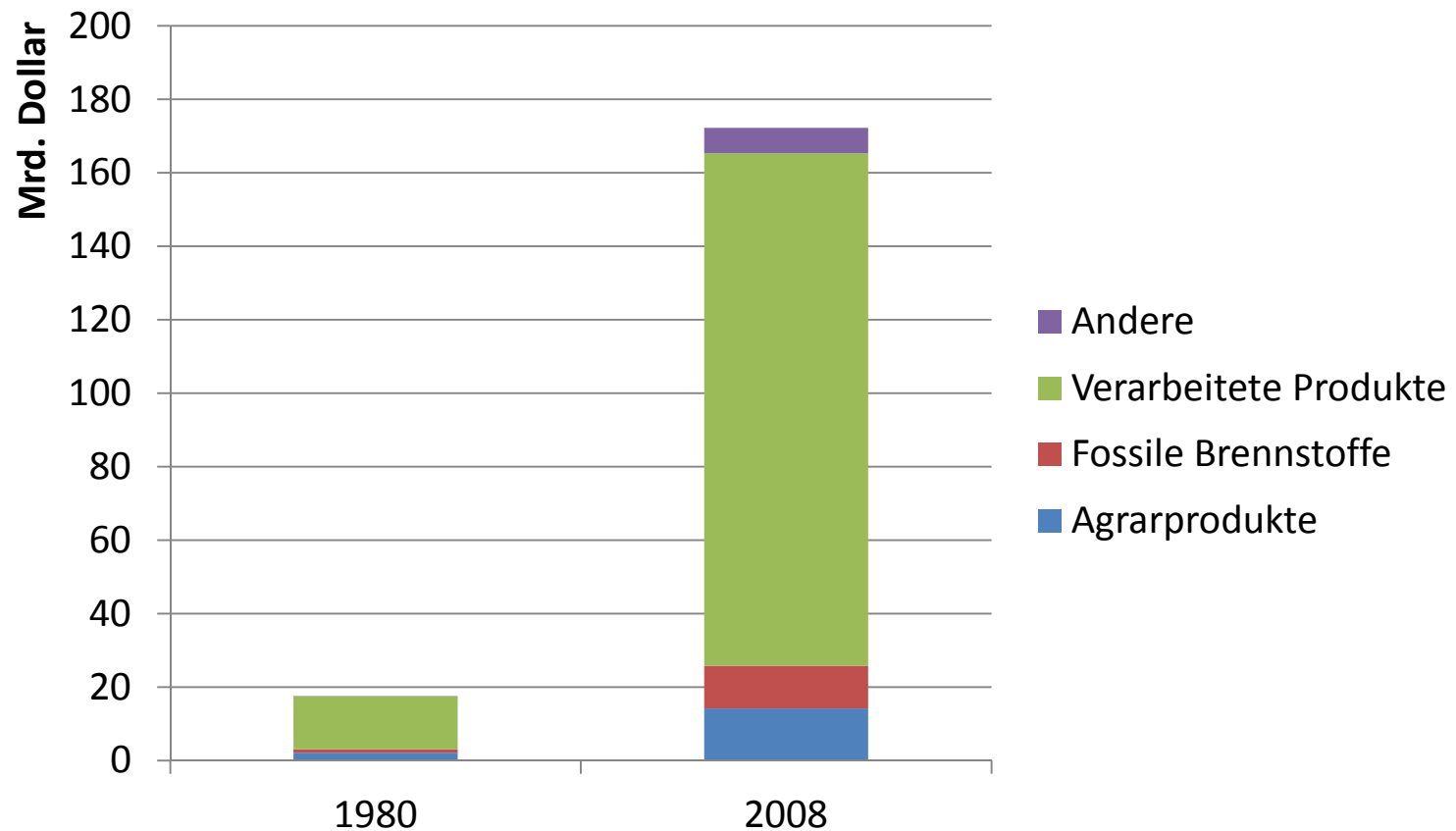
Asymmetrische Struktur des Welthandels (monetärer Wert der Exporte)



Quelle: WTO, 2008



Auch Österreich exportiert größtenteils verarbeitete Produkte



Quelle: Dittrich, 2011; basierend auf UN Comtrade



Resumée II

Relative Entkoppelung, aber keine absolute Reduktion
(Wachstum überkompensiert Effizienzgewinne)

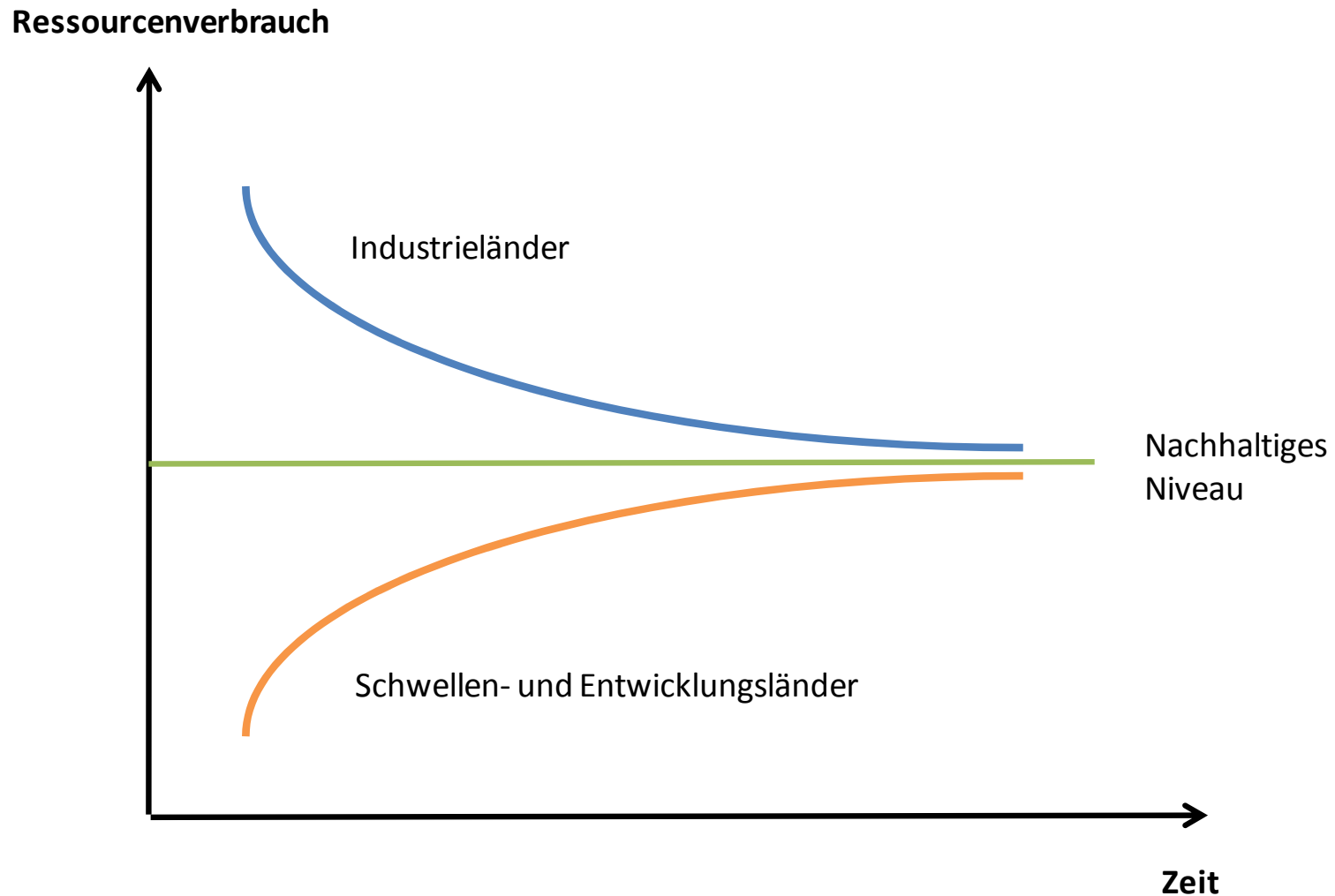
Handel ermöglicht einigen Ländern eine Entkoppelung;
aber nicht für alle Länder ist „green growth“ zu
erreichen (Ressourcenexporteure!)

Wirtschaftliche Dynamik führt zu immer größeren
globalen Ungleichheiten

→ Herausforderung: neue Entwicklungspfade für die
verschiedenen Ländergruppen



Kontraktion und Konvergenz: insgesamt weniger und das gleicher verteilt





Skizzierung von Lösungsansätzen

Industrieländer: absolute Reduktion/Entkoppelung;
Ressourcensteuern / -zertifikate; neue
Unternehmensstrategien; neue Lebensstile;
Null-Wachstum?/De-growth?

Schwellenländer: Wachstum, aber relative
Entkoppelung; Fokus Infrastruktur (Gebäude,
Transportsystem, Energiegewinnung)

Entwicklungsländer: Wachstum notwendig; gerechtere
Verteilung der Gewinne aus Ressourcenexporten
(governance); Diversifizierung der Wirtschaft



Österreichischer Ressourceneffizienz- Aktionsplan – REAP

In Stakeholderprozess:

wesentliche Ziele

Leitmaßnahmen

Leitinstrumente

für Steigerung der Ressourceneffizienz

„Netzwerk Ressourceneffizienz“

Stakeholder aus Verwaltung, Wirtschaft,
Forschung, Zivilgesellschaft in

„Round Table Ressourceneffizienz“

Vielen Dank!

www.seri.at

**SUSTAINABLE EUROPE
RESEARCH INSTITUTE**



BECAUSE IT MATTERS!

www.seri.at